

LES FRÈRES DES FRÈRES

Die Brüder der Brüder

Land	Frankreich 1991
Produktion	Les Films d'Ici, La Sept, INA (Paris)
Regie, Kamera	Richard Copans
Recherchen	Gérard de Verbizier
Dokumentation	Alexandre Dolgorouky
Archiv	INA (Monique Villechenoux)
Kameraassistentz	Katell Djian, Mathieu Czernichow
Ton	Olivier Schwob, Julien Cloquet
Mischung	Jean-Claude Brisson
Schnitt	Stan Neumann
Schnittassistentz	Monique Bouchilloux Marie-Sophie Morin, Anja Lüdcke
Standphotographie	Elie Kagan
Produktionsleitung	Frédéric Chéret
Produzenten	Yves Jeanneau, Richard Copans
Uraufführung	23. Februar 1992, Internationales Forum des Jungen Films, Berlin
Format	35 mm, 1 : 1.66, (Ausgangsmaterial Super 16), Farbe
Länge	100 Minuten
Weltvertrieb	Les Films d'Ici 12, rue de Clavel F -75019 Paris T - (0331) 42 39 02 00 Fax - (0331) 42 38 60 44

Hergestellt mit Unterstützung des Centre National de la Cinématographie und des FAS (Fonds d'Action Sociale)

Inhalt

Dreißig Jahren nach der Unabhängigkeitserklärung Algeriens sucht Richard Copans in seinem Film einige Franzosen auf, die während des Algerienkrieges (1954-1962) die Nationale Befreiungsfront Algeriens (Front de la Libération National - FLN) von Frankreich aus unterstützten. Unabhängig davon, daß sie an die Ideale der 'République' (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) glaubten und an die Revolution in der Dritten Welt, wurden sie von der Mehrheit der Bevölkerung für Verräter gehalten und bezahlten ihr Engagement mit Gefängnis und Exil.

Richard Copans über seinen Film

Ich wollte die Männer und Frauen kennenlernen, die ich als Jünglicher so sehr bewundert habe. Ich wollte sie mit meinen Augen, meinen Ohren, meiner Stimme und meiner Kamera wiederfinden.

Mit meinen 'Helden' wollte ich den Anfängen und Entwicklungen eines Engagements nachspüren, das heute aus der Mode gekommen und von Mißverständnissen belastet scheinen mag. Ich wollte sie fragen nach dem Zorn über die Erniedrigungen des

Kolonialismus, nach der Lust am Überschreiten von Gesetzen der Gemeinschaft, aus der man stammt (der Nation, der Familie, der Partei), nach dem Wunsch nach Solidarität, nach der im Alltag gelebten Brüderlichkeit, der Bereitschaft zum Kollektiv und dem Glück, das man darin findet.

Der Algerienkrieg? Unsere Generation kennt nur das Schweigen, nicht die Auseinandersetzung über ihn. Aber es ist noch nicht zu spät, um über seine moralische Bedeutung nachzudenken.

Die Geschichte dieses Films und die Motive, aus welchen er gedreht wurde, entstammen der aktuellen Gegenwart. Die Zeugen sprechen im Stimmengewirr eines Cafés oder eines Bahnhofes und nicht in den abgeschlossenen Räumen, in denen sie ihre Erinnerungen aufbewahren.

Mir ging es nicht um 'historische Wahrheit' oder genaue Rekonstruktion, sondern um Gefühle, Blicke, Worte, die aus dem Gleis geraten, um das Schweigen und darüberhinaus um jene rätselhaften Augenblicke, in denen das Kino weder Reportage noch Spielfilm ist.

Ich wollte Vergangenheit und Gegenwart vereinen, die Gegenwart filmen, als ob es in unserem Alltag Spuren von der Vergangenheit gäbe. Diese Spuren zu filmen, bedeutet nicht, Bilder aneinanderzureihen, sondern sie entstehen zu lassen.

Ich hatte einige Hilfsmittel: Radiomitschnitte, Zeitungen, Photos, Archivmaterial, Farbnuancen, Bewegung, Off-Kommentare und Bild(un)schärfen, mit denen ich meine Sicht und meine Deutung der Dinge zum Ausdruck bringe.

Zu den Personen im Film

Francis Jeanson, Mitarbeiter von Zeitschriften wie 'Les temps modernes' und 'Esprit'; verfaßte zusammen mit seiner Frau Colette 'L'Algérie militante' und wurde Leiter einer Hilfsorganisation; arbeitete täglich mit den Verantwortlichen der FLN in Frankreich zusammen.

Robert Davezies, Priester seit 1961; gründete am 2. Oktober 1957 die Hilfsorganisation der FLN.

Hélène Cuenat, Lehrerin und Mitglied der Kommunistischen Partei. 1957 widmete sie sich ausschließlich der Arbeit in der FLN. Sie war eine der Hauptverantwortlichen für die Geldsammlungen und gehörte zu den sechs Frauen, die in der Nacht vom 23. Februar 1961 aus dem Gefängnis Petite Roquette flohen.

Jean-Louis Hurst, Lehrer, Mitglied der Kommunistischen Partei, wurde im September 1958 zum Algerienkrieg einberufen. Er desertierte und war in der Gruppe Jeanson verantwortlich für den Grenzübergang zwischen Frankreich und der Schweiz. Gründer der Bewegung 'Jeune Résistance'.

Einige Daten zum Algerienkrieg

1830 Frankreich erobert Algerien.

1. 11. 1954: Beginn des Unabhängigkeitskampfes der Nationalen Befreiungsfront Algeriens, der FLN.

Die sozialistische Partei Frankreichs, die SFIO, verteidigt die Idee einer von Frankreich gelenkten Föderation zwischen Frankreich und Algerien.

Die Kommunistische Partei Frankreichs verurteilt die 'abenteuerliche' Politik und die Terroranschläge der FLN.

Am 12. 3. 1956 erhält Guy Mollet, damaliger Regierungschef und

Parteisekretär der SFIO, Sondervollmachten, um den Krieg gegen Algerien zu führen.

Auch in Frankreich sind die Auswirkungen des Krieges zu spüren: Repression und Massaker in Algerien (Palestro 56, Melouza und Walgram 57).

Der General Massu startet die 'Schlacht um Algier', um die FLN niederzuschlagen.

12. 8. 1957: Der Franc wird abgewertet.

26.4.1958: Große Kundgebung der Armee und der Kolonialisten in Algier für ein 'französisches Algerien'.

29. 5.1958: Der Präsident der Republik, Coty, wendet sich an de Gaulle.

1. 6. 1958: De Gaulle wird Präsident.

2.7.1958: Eine Abstimmung ergibt unbeschränkte Vollmachten für de Gaulle.

4. 7. 1958: De Gaulle erklärt in Algier "Ich habe euch verstanden!"

8.9.1958: Referendum zur Annahme der Verfassung der Fünften Republik.

21. 12. 1958: De Gaulle wird zum Präsidenten der Republik gewählt, er verurteilt die 'Ultras', Militärs und Zivilisten in Algerien.

16.9.1959: De Gaulle hält eine Rede über die Selbstbestimmung, die indirekt für die Unabhängigkeit Algeriens plädiert.

21. und 22. 4. 1961: Putsch der französischen Armeeführer in Algerien mit Unterstützung der Algerienfranzosen, der die Republik gefährdet. Das Scheitern dieser Operation führt zur einer Beschleunigung der Unabhängigkeit Algeriens.

18.3.1962: Bekanntgabe der Vereinbarung von Evian zwischen der französischen und algerischen Regierung.

Biofilmographie

Richard Copans, geb. 1947 in Paris, Ausbildung zum Kameramann am IDHEC (1966-68). 1969-76 Kameraassistent von Andreas Winding, Philippe Rousselot, Pierre Lhomme und Yann le Masson. 1973-78 Arbeit für das Kollektiv 'Cinelutte'. Führt seit 1974 Kamera, so u.a. in Filmen von Luc Moullet (*Genese d'un repas* 1977, *Ma premiere brasse* 1980, *La comedie du travail* 1987, *Les sieges de Valcazar* 1989 und *La cabale des oursins* 1991) und von Robert Kramer (*A toute allure* 1982, *Route 1/USA* 1989).

1978 gründete er die Interessengemeinschaft 'Les Films dTci' (GIE), wo u.a. Produktionen wie *Journal de Campagne* und *Ananas* von Arnos Gitai entstanden. 1982 ist er Mitbegründer mit Paulo Branco von 'Les Films du Passage', die ein gutes Dutzend abendfüllender Filme produzierte. 1984 gründete er mit Yves Jeanneau die GmbH 'Les Films dTci' (SARL). Diese auf Dokumentarfilme spezialisierte Produktionsgesellschaft hat viele Filme herausgebracht, die man bereits im Forum sehen konnte, so *Route IIUSA* von Robert Kramer und 1991 *Arthur Rimbaud, une biographie* von Richard Dindo, aber auch die drei Kurzfilme von Luc Moullet.

Filme als Kameramann:

- 1974 *Ce gamin-là* (Renaud Victor)
- 1977 *Genese dun repas* (Luc Moullet)
- 1980 *Guns* (Robert Kramer)
- Ma premiere brasse* (Luc Moullet)
- 1981 *Naissance* (Robert Kramer)
- 1982 *A toute allure* (Robert Kramer)
- 1983 *La bete noire* (Patrick Chapus)
- 1984 *Les amants terribles* (Danielle Dubroux)
- Nouvelle suite Venitienne* (Pascal Kane)
- Le meilleur de la vie* (Renaud Victor)
- Passe-temps* (Jose Maria Bersoz)
- 1985 *Le Souffleur* (Frank le Witte)

- 1987 *La comedie du travail* (Luc Moullet)
- Bird Now* (Marc Huraux)
- 1988 *Fernand Deligny* (Renaud Victor)
- 1989 *Route II USA* (Robert Kramer)
- Les sieges de Valcazar* (Luc Mollet)
- 1990 *Transit* (Rene Allio)

Filme in eigener Regie:

- 1981 *L'heure du laitier*, Kurzspielfilm, 20 Minuten
- 1983 *Soleil noir*, Trickfilm, 8 Minuten
- 1984 *Lubat musique, Pere etfils*, Dokumentarfilm, 52 Min.
- 1985 *Vida Nova*, Dokumentarfilm (für TF1), 52 Minuten
- 1989 *Charles Sterlin, un chasseur dans la nuit medievale* Dokumentarfilm, 45 Minuten
- 1991 *Faire du chemin avec... Rene Char*, Dokumentarfilm 18 Minuten
- LES FRfeRES DES FRERES